

Großeinsatz am Klosterberg

Von meh

Anbau der Senioreneinrichtung „Haus Mainblick“ wird vom Feuer schwer in Mitleidenschaft gezogen – Dach ist einsturzgefährdet

Zu einer schwierigen Rettungs- sowie Löschaktion mussten die Einsatzkräfte am ersten Weihnachtsfeiertag ausrücken. Verletzt wurde bei dem Brand übrigens niemand.

Kelkheim.

Als am Mittwoch um 6.43 Uhr der Alarm vom Klosterberg bei den Kelkheimer Brandschützern einläuft, wussten die Feuerwehrleute, dass dort ein Einsatz nicht völlig problemlos möglich ist. Für die Wehr ist der Brandort schwieriges Terrain: Das Seniorenheim, zu dem die Feuerwehr wegen eines Brandes im Anbau der Einrichtung gerufen wurde, liegt in einer Sackgasse, außerdem ist das Gelände nicht ebenerdig. Zudem gibt es noch mehr Probleme, wie der Pressereferent der Kelkheimer Feuerwehr, Ralph Armagni, erklärte. So kann die Drehleiter in der Straße nicht eingesetzt werden, weil die Zufahrt aus Platzgründen nicht möglich ist. Außerdem gibt es am Klosterberg Schwierigkeiten mit dem niedrigen Wasserdruck. Und weil im Bereich der Straße „Mainblick“ eben so wenig Platz ist, müssen Feuerwehrleute, Sanitätsdienste sowie die Helfer des Technischen Hilfswerks äußerst konzentriert arbeiten, um sich nicht auf die Füße zu treten.

Hunderte Helfer

In den folgenden Stunden klappt aber dennoch vieles wie am Schnürchen. Dies ist keine Selbstverständlichkeit, sind doch über 300 Männer und Frauen im Einsatz, die koordiniert werden müssen.

Zunächst bekämpften die Feuerwehrleute den Brand im Erdgeschoss des Anbaus der Betreuungseinrichtung. Dort wurde unter anderem zuerst ein brennender Tannenbaum mit elektrischer Lichterkette in der kleinen Kapelle gelöscht, die sich neben dem Speisesaal befindet. Die Brandschützer bekämpften aber vor allem ein Feuer an der Decke des Gebäudes. Dort schlugen die Flammen nach außen und beschädigten die Kupfereinfassung des Daches. Das Feuer stellte sich als tückisch heraus. Denn der Brandherd war nicht sichtbar. In der Dachkonstruktion wurde nach dem Löschen der Flammen noch Brandnester vermutet. Übrigens: Der brennende Weihnachtsbaum war nicht die Ursache für das Feuer, erklärte Ralph Armagni.

Rauchschwaden

Vielmehr ist der Brand im Essbereich des Anbaus ausgebrochen. „Unter einem Stuhl im Essbereich ist der Brand entstanden“, berichtete der Feuerwehrmann. Aber die genaue Brandursache war gestern noch unklar.

Wegen der starken Rauchentwicklung wurden die meisten Bewohner in das Erdgeschoss der Wohnanlage gebracht. Der Anbau wurde durch das Feuer zerstört und ist einsturzgefährdet. Der Sachschaden wird auf 200 000 bis 300 000 Euro geschätzt. Ob das Gebäude saniert oder aber sogar abgerissen werden muss, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht klar.

Die Brandermittler der Polizei können den Brandort erst betreten, wenn die Statiker grünes Licht gegeben haben, teilte die Polizei gestern mit.

Durch die Feuerwehr wurde während des Großeinsatzes für die Rettungskräfte ein sogenannter Bereitstellungsraum an der Landstraße zwischen Hattersheim und Weilbach eingerichtet. Dieser Bereich, in dem die Fahrzeuge vorübergehend geparkt waren, war für die gesamte Dauer des Einsatzes gesperrt. Insgesamt 106 Fahrzeuge waren am Mittwochmorgen im Einsatz.

Artikel vom 27.12.2013, 03:30 Uhr (letzte Änderung 27.12.2013, 03:33 Uhr)

Artikel: <http://www.fnp.de/lokales/main-taunus/Grosseinsatz-am-Klosterberg;art676,716781>

© 2013 Frankfurter Neue Presse

